

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 8. Sitzung

Datum: 18. März 2002
Ort: UB Erlangen
Zeit: 10.15 – 16.45 Uhr

Teilnehmer:	Dr. Klaus Haller	BSB (Vorsitz)
	Werner Holbach	BSB (Protokoll)
	Barbara Leiwesmeyer	UB Regensburg
	Claudia Mairföls	FHB Regensburg
	Robert Scheuerl	BSB (Verbundzentrale)
	Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg
	Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg
	Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg

Tagesordnung

- 1 Einspeicherung von Fremddaten in BVB-KAT
- 2 Euro-Zeichen in BVB-KAT
- 3 Künftige Schlagwort-Fremddatenübernahme
- 4 Lieferung von z-Sätzen an die ZDB: Reihenfolge von Bemerkungen im ZDB-Feld
- 5 Änderungsdienst der PND: DDB-Titelverknüpfungen bei Abspaltungen
- 6 Kooperative Bearbeitung der Fehlerprotokolle der BayPND
- 7 Vorschläge für ein IuK-Landeskonzept
- 8 Verlagsangaben der ZDB für E-Medien
- 9 Übernahme von Sacherschließungsdaten durch den Südwestverbund
- 10 Zum Papier der AG Datenbanken der AG Virtuelle Auskunft
- 11 Automatische Permutation von Schlagwortketten
- 12 Hinweissätze in der SWD
- 13 Sortierung bei der Kurzformatanzeige in BVB-KAT

Herr Dr. Haller begrüßt als neues Mitglied der Kommission für Erschließung Frau Barbara Leiwesmeyer von der UB Regensburg.

1 Einspeicherung von Fremddaten in BVB-KAT

Herr Dr. Haller stellt das von der BSB mit der Verbundzentrale erarbeitete Papier "Einspeichern von Fremddaten in BVB-KAT" (**s. Anlage 1**) vor.

Es handelt sich bei den einzuspeichernden Daten um Fremddaten für die Katalogisierung (LoC-Daten, Buchhändlerdaten, Harrassowitz-Daten), um Titelaufnahmen zu Mikrofilmen (Deutsch-Polnisches Verfilmungsprojekt), um Konversionsdaten aus Berlin und Leipzig zur Nutzung für die Retroprojekte und um die anfallenden konvertierten Daten (QK und IFK der BSB).

LoC-Daten:

Diese haben die höchste Priorität. Beim Einspeichern der Titelaufnahmen in BVB-KAT muss sichergestellt sein, dass sie im Verbund-OPAC (aus urheberrechtlichen Gründen) ausgeblendet werden können. Falls sie in eine eigene Titeldatei (nicht: eigene Datenbank; gemeinsame Nutzung der Normdateien mit der Echtdatenbank) gestellt würden, müssten komfortable Recherche- und Übernahmefunktionen programmiert werden.

Konversionsdaten aus Leipzig und Berlin:

Die Gelder für die Konversion des Quartkatalogs der Bayerischen Staatsbibliothek sind bewilligt. Die Mittel für die anderen bayerischen Bibliotheken stehen voraussichtlich erst im nächsten Doppelhaushalt zur Verfügung. Es sollen deshalb zuerst die Daten bis Erscheinungsjahr 1952 erworben werden.

QK-Daten:

Es ist geplant, die Daten aus der Konversion des Quartkatalogs der BSB sofort nach Erstellung laufend in festzusetzenden Abständen einzuspielen.

IFK-Daten:

SISIS erstellt zur Zeit eine MAB2-Exportschnittstelle. Eine Auslieferung mit der A90-Version im Sommer ist zu erwarten. Bei einer Ausspeicherung der IFK-Daten aus dem Lokalsystem der BSB ist zu prüfen, ob man einige Informationen aus dem Sammelfeld eventuell maschinell auf mehrere MAB-Felder aufteilen kann. Auf jeden Fall wird auch in BVB-KAT ein Sammelfeld erforderlich sein.

Aufgrund des hohen Anteils an unikalem Bestand (vor allem aus den 50er und 60er Jahren) ist eine Einspeicherung der IFK-Daten in BVB-KAT vor Beginn der anderen bayerischen Retroprojekte erstrebenswert.

Französische Buchhändlerdaten:

Hier muss noch eine Prüfung der Datenqualität erfolgen.

Harrassowitz-Daten:

Die Konversionskosten von MARC zu MAB wird die BSB zahlen. Die Übernahme und Einspeicherung der Daten geschieht nach dem Verfahren bei den Casalini-Daten. Die Zahl der zu erwartenden Aufnahmen dürfte deutlich unter 10.000 liegen.

Daten für polnische Mikrofilme:

Aufgrund einer Vereinbarung der Robert-Bosch-Stiftung mit den polnischen Partnerbibliotheken bekommt die BSB die Filme umsonst. Die Data Conversion Group in Göttingen wird die Daten von MARC nach MAB umsetzen und nach Möglichkeit auch die Signaturen erzeugen.

Herr Wilhelm erinnert an die Beschlüsse der 3. und 5. Sitzung, die Daten der Mikrofilmsammlungen Bibliotheca Palatina, Bibliothek Stein und Bibliothek der Frauenfrage in Deutschland, sowie des Philantropinum Dessau, in die Verbunddatenbank einzuspeichern.

Beschluss: Die KES beschließt, die Einspeicherung in der Reihenfolge der Auflistung in Anlage 1 vorzunehmen. Die Daten zu den Mikrofilmsammlungen sind in der Reihenfolge zwischen die Punkte 2 und 3 zu stellen. Das Konzept wird ansonsten zustimmend zur Kenntnis genommen.

2 Euro-Zeichen in BVB-KAT

Im bibliothekarischen Zeichensatz, der in BVB-KAT verwendet wird, ist das Euro-Zeichen nicht enthalten. Die Deutsche Bibliothek liefert in ihren Datensätzen die Währungsbezeichnung "EUR". Die KES beschließt, sich der DDB in diesem Punkt anzuschließen und beauftragt

gleichzeitig die AG FE, bei der Deutschen Bibliothek zu erkunden, ab wann die DDB das Euro-Zeichen liefern wird.

3 Künftige Schlagwortfremddatenübernahme

Herr Dr. Stumpf berichtet, dass die Rückmeldungen zu dem in den [Schlagwort-Info Nr. 300](#) "Übergang von der bibliotheksspezifischen zur allgemeingültigen Schlagwortverknüpfung in BVB-KAT" ganz überwiegend positiv waren (vgl. [Protokoll der 7. Sitzung](#)). Am 24. April 2002 wird eine Besprechung mit Vertretern der Verbundbibliotheken stattfinden, in der das technische Verfahren (Bildschirmmasken, ...) vorgestellt und das organisatorische Vorgehen diskutiert werden soll. Insbesondere sollen die Bibliotheken aufgefordert werden, eine tolerante Handhabung des neuen Verfahrens zu praktizieren. Die erste bearbeitende Bibliothek soll sich ggf. bei der Beschlagwortung des Titels zurückhalten, wenn die nötige Kompetenz im eigenen Haus nicht vorhanden ist. Alle Bibliotheken, nicht nur die Verbundredaktionen, sollen sich an Korrekturen und Verbesserungen der Schlagwortketten beteiligen.

Herr Stumpf erläutert die künftige Maskengestaltung anhand einer **Tischvorlage (Anlage 2)**: Das aus Ziffer 1 und dem zweistelligen BIK bestehende Bibliothekskennzeichen (z.B. 108 für die UB Augsburg) steht demnach bei einer Kette, die nach dem neuen Verfahren allen Bibliotheken zugewiesen wurde. Die Altketten bleiben zunächst erhalten und weisen die einzelnen BIKs auf, können aber auch nachträglich einzeln pauschal verknüpft werden. Es sind drei Verknüpfungsfunktionen geplant: Kette pauschal verknüpfen, Kette pauschal entknüpfen und Kette für eigenen SWK verknüpfen (Letztere nur für Ketten mit alten mit 0 beginnenden BIK). Für die Altdaten besteht die Hoffnung, mit den neuen Funktionen einiges bis zur Migration des Verbundsystems bereinigen zu können.

<p>Beschluss: Die KES befürwortet die geplante Vorgehensweise für die Umsetzung des Konzepts.</p>
--

4 Lieferung von z-Sätzen an die ZDB: Reihenfolge von Bemerkungen im ZDB-Feld

Der Inhalt des Fußnotenfeldes A45 und des Kommentarfeldes A05 werden zur Lieferung an die ZDB in das MAB-Feld 200\$e umgesetzt und in dieser Reihenfolge in das entsprechende Feld in der ZDB eingestellt. Dort erscheinen dann die (teilweise langen) weniger wichtigen Angaben aus dem Fußnotenfeld vor den wichtigeren Angaben aus dem Kommentarfeld. Beispiel für Mikrofilm-Masterfilme: Es erscheint zuerst die Signatur des Rollfilms, und danach erst der Hinweis "Master vorhanden".

<p>Beschluss: Die KES beauftragt die Verbundzentrale, die jetzige Reihenfolge der Felder A45 und A05 bei der Umsetzung in das MAB-Feld 200\$e zu vertauschen.</p>
--

5 Änderungsdienst der PND: DDB-Titelverknüpfungen bei Abspaltungen

Die Deutsche Bibliothek hat angeboten, beim wöchentlichen Änderungsdienst der PND Informationen mitliefern zu können, welche DDB-Titel bei Abspaltungen mit welchen PND-Sätzen verknüpft werden.

<p>Beschluss: Die KES begrüßt das Angebot der DDB und bittet Herrn Holbach, einen entsprechenden Antrag auf Änderung des wöchentlichen Änderungsdienstes an die DDB zu stellen.</p>
--

6 Kooperative Bearbeitung der Fehlerprotokolle der BayPND

Von der Verbundzentrale wurden die Fehlerprotokolle des maschinellen Abgleichs der Titeldaten mit den BayPND-Sätzen an die BSB geliefert. Die protokollierten Fälle der Ähnlichkeitsform-Zusammenführungen wurden vom PND-Team der BSB komplett überprüft und ggf. korrigiert. Das Gros der sonstigen Fälle sind Änderungen der Ansetzungsform und Zuordnungen zu tp-Sätzen aufgrund von Auflösungen von zweiten Vornamen und bestimmte Bindestrichfälle. Die betroffenen Namen tauchen leider mehrfach in den Listen auf, und zwar so oft, wie es betroffene Titel in BVB-KAT gibt. Eine Bereinigung der Protokolldateien um diese vielfach dubletten Eintragungen ist aber von der Verbundzentrale nicht mit einem zumutbaren Aufwand zu leisten. Die Durchsicht der Fehlerprotokolle würde sehr erschwert, da die Namen und ihre Titelverknüpfungen (insbesondere bei verteilter Bearbeitung) mehrfach überprüft würden.

Es wurde deshalb zunächst ein Test in den Bibliotheken BSB (Frau Klier und Team), UB Augsburg (Herr Wilhelm), UB Erlangen-Nürnberg (Herr Weith) und UB Regensburg (Frau Kempf) durchgeführt. Der Test sollte zeigen, wie gut die Zuordnung der Titel zu den PND-Sätzen ist, und ob, und wenn ja, nach welchen Kriterien die Namen überprüft (und ggf. korrigiert) werden müssen.

Herr Dr. Haller und Herr Holbach berichten von den Testergebnissen an der BSB. Demnach sind die ganz überwiegende Zahl der Titel richtig zugeordnet worden, aber es kommen doch Fehler vor, insbesondere z.B. bei englischsprachigen, geläufigen Namen. Eine Überprüfung der verbreitet vorkommenden Namen wird für sinnvoll angesehen, wenn sich klare Kriterien für die zu überprüfenden Namen finden lassen und wenn die Zahl der damit verknüpften Titel nicht zu groß (kleiner als 50) ist.

Herr Wilhelm ist der Meinung, dass die Abgleichaktion außerordentlich erfolgreich war. Auch die Vornamenkürzung wurde in bemerkenswertem Umfang korrekt rückgängig gemacht; er geht von einem prozentual geringen Fehleranteil aus. Zu bedenken ist auch, dass aufgrund der häufig fehlenden Verfasserangabe in älteren Titelaufnahmen eine richtige Zuordnung der Titel zu den BayPND-Sätzen oft nicht möglich ist, und selbst ein Hinzuziehen von Bibliographien nicht weiterhilft. Nach intensiver Beschäftigung mit dem Protokoll plädiert er für einen Verzicht auf die Bearbeitung der Listen.

Frau Leiwesmeier schließt sich der Haltung von Herrn Wilhelm an. Die Tests in Regensburg hatten ergeben, dass "erstaunlich wenige falsche Verknüpfungen" (Fr. Kempf) vorgekommen sind, und plädiert nicht mehr dafür, "jeden Namen zu überprüfen".

Herr Weith berichtet, dass in Erlangen die ersten 200 Namen des Protokollauszugs komplett überprüft wurden. Es wurden nur drei falsche Titelzuordnungen gefunden.

Frau Mairföls plädiert dafür, die Protokolle nicht abzuarbeiten. Bei Meldungen von Katalogisierern oder Benutzern sollten die lokalen PND-Redaktionen diese Fälle bereinigen. Es steht zu erwarten, dass damit die wichtigeren Fälle im Laufe der Zeit entdeckt und bereinigt werden.

<p>Beschluss: Die KES beschließt ohne Gegenstimme und bei einer Enthaltung, dass die Fehlerprotokolle aufgrund des unverhältnismäßig hohen Aufwands nicht bearbeitet werden sollen. Die lokalen PND-Redaktionen werden aufgefordert, in der praktischen Arbeit bei Hinweisen auf Fehler diese zu bereinigen.</p>

<p>Beschluss: Die KES beauftragt die Verbundzentrale, den Aufwand und die Realisierbarkeit der Funktion "Umhängen mehrerer Titelsätze an einen PND-Satz" zu prüfen.</p>
--

Herr Wilhelm gibt einige Zahlen zur BayPND bekannt: Demnach sind in BVB-KAT insgesamt 3,4 Mio. PND-Sätze enthalten. Etwa 760.000 Sätze davon sind nicht verknüpfte ÜPND-Sätze; von den 2,6 Mio. verknüpften Namensätzen sind etwa 1,5 Mio. Namen nur mit einem einzigen Titel verknüpft.

7 Vorschläge für ein IuK-Landeskonzept

In einem Schreiben von Herrn Kunz wird, gemäß eines Auftrags der KEP, um Vorschläge für ein IuK-Landeskonzept gebeten. Die Teilnehmer der Sitzung schlagen folgende Themen vor:

-) Katalogkonversion
-) Überführung von Katalogdaten, die nur in einem Lokalsystem geführt werden, in die Verbunddatenbank
-) Einrichtung einer zentralen Verbundredaktion
-) Spezielle Sacherschließung für Teilbereiche (z.B.: Realkatalog der BSB, Erschließung mit zeitspezifischen Gattungsbegriffen, Fachklassifikationen, ...)
-) Einrichtung von Klassifikations-Normdateien mit Verknüpfungen
-) Konkordanzen (DDC, ...)
-) Online-Schnittstelle der bayerischen Normdateien mit den überregionalen Normdateien
-) Bayerische Landesbibliothek Online (BLO)
-) Projekt [MetaAKAD](#)

8 Verlagsangaben der ZDB für E-Medien

Die KES wurde von der Expertengruppe E-Medien der AG SIERA der KBL um eine Stellungnahme zu der Tatsache gebeten, dass Verlagsangaben in der ZDB nicht gut gepflegt werden und die gelieferten bibliographischen Angaben in diesem Punkt eher unzuverlässig sind.

Dieser Sachverhalt ist der KES bekannt. In der Regel wird die Verlagsangabe nach dem ersten vorliegenden Bande gemacht. Die ZDB wird nur aktiv, wenn Verlagsänderungen an sie gemeldet werden.

Beschluss: Die Bibliotheken werden gebeten, festgestellte Änderungen bei den Verlagsangaben an die ZDB zu melden, so dass diese die Änderungen durchführen und über den wöchentlichen Änderungsdienst weitergeben kann.
Herr Holbach wird zusätzlich die Problematik an die ZDB herantragen.

9 Übernahme von RVK- und SW-Daten durch den Südwestverbund

Herr Dr. Stumpf berichtet von der Sitzung der AG Sacherschließung des SWB, an der er als Gast teilnahm. Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen erhielt der Südwestverbund RVK-Notationen und Schlagwortketten aus dem bayerischen Verbund. Dazu wurden etwa 4 Mio. Titel ohne Schlagwörter an den BVB geliefert. Davon konnten etwa 1,5 Mio Titel mit Schlagwortketten angereichert werden. Bei den abgegebenen RVK-Notationen stellte der Südwestverbund allerdings viele Fehler fest. Eine Übernahme von Schlagwortketten aus dem SWB für BVB-KAT erfolgte aufgrund der geringen Menge nicht. Der SWB baut zur Zeit eine Normdatei für RVK-Notationen auf. Bisher sind etwa 104.000 Datensätze (manuell) eingegeben.

10 Zum Papier der AG Datenbanken zur virtuellen Auskunft

Herr Dr. Haller berichtet, dass die Unterarbeitsgruppe Datenbanken der AG Virtuelle Auskunft der AG Virtuelle Bibliothek ein Konzept entwickelt, bei dem Web- und CD-ROM-Datenbanken (und in einer späteren Phase auch gedruckte Bibliographien und andere Printmedien), in einem Datenbank-Informationssystem erschlossen werden sollen. Es soll auf diese Weise eine kooperativ zu pflegende zentrale Datenbank in Regensburg entstehen.

Die KES sieht diese Überlegungen kritisch: Es wird nicht als sinnvoll erachtet, ein isoliertes System mit einer eigenen Struktur und Erschließung für diese Medien zu entwickeln. Alle Datenbanken werden in BVB-KAT nachgewiesen; diese Daten können für Auszüge oder spezielle Sichten genutzt werden. Es existieren zur Zeit auf den WWW-Seiten der einzelnen Bibliotheken in der Regel alphabetische und systematische Listen mit zusätzlichen Angaben zu den Datenbanken in Form statischer HTML-Seiten. Eine Anreicherung der Erschließungsdaten erscheint durchaus sinnvoll. Wo und in welcher Form dies geschehen kann, muss gründlich überlegt werden. Es sollte besonders darauf geachtet werden, dass mit Standards gearbeitet wird.

Alle Fragen der Erschließung, einschließlich der Besonderheiten für elektronische Ressourcen, fallen in den Zuständigkeitsbereich der KES. Herr Dr. Haller wird Kontakt mit der AG Virtuelle Bibliothek aufnehmen.

11 Automatische Permutation von Schlagwortketten

Die von der KES gewünschte automatische Permutation der Schlagwortketten ist laut Aussage von Herrn Scheuerl doch aufwändiger, als zunächst angenommen.

Eine Realisierung des Wunsches hätte zwar den Vorteil, dass es eine Arbeitersparnis für die Beschlagworter in den Bibliotheken bedeuten würde. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Permutationen in den heutigen SIS-Systemen nicht im Register sichtbar sind (nur bei ALCARTA sind die Permutationen im Register enthalten), wird von Seiten der KES der Aufbau der SWD in BVB-KAT als vorrangig gesehen.

Beschluss: Die KES ist damit einverstanden, dass die Realisierung der automatischen Permutation der Schlagwortketten bis zum Abschluss des Aufbaus der bayerischen Schlagwortnormdatei zurückgestellt wird.

12 Hinweissätze in der SWD

Herr Dr. Stumpf weist auf die Problematik hin, dass in den Verbunddatenbanken die Hinweissätze nicht mit Titeln verknüpft werden, da sie nur für Verweisungen auf die Kombination der eigentlich zu verknüpfenden Schlagwörter transportieren. Damit gelangen sie nicht in die Lokalsysteme. Für den BVB wird dies mit der Migration relevant, wenn eine SWD-Verknüpfung aufgebaut wird. Theoretisch gibt es drei Möglichkeiten, mit diesem Problem umzugehen:

1. Sinnwidriges Verknüpfen des Hinweissatzes mit mindestens einem Titel (mit der Konsequenz, dass beim Navigieren weder von den einzelnen Schlagwörtern noch vom Hinweissatz aus alle relevanten Titel gefunden werden)
2. Direkteinspeicherung aller (unverknüpften) Hinweissätze ins Lokalsystem (mit der Konsequenz, dass die Verweisungen z.T. ins Leere gehen)
3. Hinweissätze im Regelwerk abschaffen

Die KES ist der Meinung, dass die Hinweissätze so weit wie möglich durch richtige Schlagwörter ersetzt werden sollten. Eine Änderung des Regelwerks erscheint bei Individualnamen machbar zu sein. Bei Sachschlagwörtern wird man aber wohl nicht ganz auf die Hinweissätze verzichten

können.

Die Deutsche Bibliothek plant, für die Hinweissätze einen eigenen Satztyp zu kreieren, was zu einer besseren Selektionsmöglichkeit führen würde.

13 Sortierung bei der Kurzformatanzeige in BVB-KAT

In BVB-KAT erfolgt bei der Anzeige im Kurzformat eine Sortierung nach der internen Satznummer, wünschenswert wäre aber eine inhaltliche, beispielsweise alphabetische, Sortierung. Dieses Desiderat gewinnt durch die Fremddateneinspeicherungen besondere Aktualität, weil die (scheinbare) chronologische Sortierung nicht erhalten bleibt, und weil eine Zutragung zum richtigen Titel für die Retrokonversionsfirmen durch eine vernünftige Sortierung einfacher würde.

Beschluss: Die KES bittet die Verbundzentrale, die Realisierung einer Sortierung bei der Kurzformatanzeige in BVB-KAT bis zur nächsten Sitzung zu prüfen. Die AG FE wird beauftragt, Vorgaben für die gewünschte Sortierung zu erarbeiten.

Termin der nächsten Sitzung: Ende Mai (dritte Dekade) in der Bayerischen Staatsbibliothek (genauer Termin wird noch bekanntgegeben).

Anlage 1

Einspeichern von Fremddaten in BVB-KAT

Zusammenfassung einer Besprechung am 25. Februar 2002.

Teilnehmer: Haller, Holbach, Kempf, Kunz, Meßmer, Moravetz-Kuhlmann, Scheuerl, Scholz

1. *LoC-Daten*

Einspeicherung: Laufend (einmal wöchentlich; ca. 370.000 Titelsätze jährlich)
Nutzung: Integrierter Geschäftsgang für Neuerwerbungen im Verbund
Bemerkung: Die Abteilung ES besorgt die technische Beschreibung der Datenstruktur von der Deutschen Bibliothek.

2. *Konversionsdaten aus der Deutschen Bibliothek und aus der Staatsbibliothek zu Berlin*

Einspeicherung: Einmalig (Bei den Daten aus der Deutschen Bibliothek handelt es sich um ca. 1.000.000 Titel 1913/1945, ca. 740.000 Titel 1946/1965, ca. 360.000 Titel 1966/1971; incl. Dissertationen)
Nutzung: Konversion (Quartkatalog und alte Universitätsbibliotheken)
Bemerkung: Die Datenmenge ist insgesamt zu groß. Über eine sinnvolle und mögliche Auswahl ist nachzudenken. Zunächst sollen nur Daten aus dem Erscheinungsbereich 1841 bis 1952 eingespeichert werden.

3. *Konvertierte Daten aus der QK-Konversion*

Einspeicherung: Laufend (in vereinbarten Zeitabständen)
Bemerkung: *Neue Titel*
Die Daten werden (incl. Image-Nummer) von der Konversionsfirma offline erfasst. Beim Einspeichern sind Lokalsätze zu generieren.
Zutragungen
Erste Möglichkeit: Die Konversionsfirma sigelt die Lokaldaten im Online-Betrieb in BVB-KAT an und erfasst die Image-Nummer. Die Verbundzentrale ist der Auffassung: "Die Zutragungen sollten unbedingt online in BVB-KAT erfolgen".
Zweite Möglichkeit: Die Konversionsfirma erhält einen Abzug der Verbunddatenbank und liefert Datensätze, die aus ID-Nummer, Image-Nummern und Lokaldaten bestehen. Beim Einspeichern sind Lokalsätze zu generieren. Diese Möglichkeit ist in Betracht zu ziehen, wenn ein Anbieter ein entsprechendes kostengünstiges Angebot macht.

4. *IFK-Daten*

Einspeicherung: Einmalig (ca. 1.800.000 Titel)
Bemerkung: Voraussetzung ist eine MAB2-Exportschnittstelle aus dem Lokalsystem, die voraussichtlich ab Mitte 2002 zur Verfügung steht. Ob beim Export die Lokaldaten mit nach BVB-KAT zu nehmen sind, wird von der Verbundzentrale mit SISIS geprüft.

5. *Buchhändler-Daten aus Frankreich*

Einspeicherung: Laufend (jährlich ca. 15.000 Titelsätze)
Nutzung: Integrierter Geschäftsgang für Neuerwerbungen
Bemerkung: Der Buchhändler will im MAB-Format liefern. Die Abteilung BA besorgt Testdaten oder Beispieldateien.

6. *Daten für Musikdrucke von Harrassowitz (für Drucke aus dem nicht deutschsprachigen Bereich)*

Einspeicherung: Laufend
Nutzung: Integrierter Geschäftsgang für Neuerwerbungen
Bemerkung: Der Verlag liefert die Daten kostenlos im US-MARC-Format. Es ist zu prüfen, ob die Daten (wie bei Casalini) über die Deutsche Bibliothek geliefert werden können. Die Abteilung ES prüft, ob die Deutsche Bibliothek die Daten von Harrassowitz konvertieren kann.

7. *Daten für Mikrofilme aus Polen (ca. 30.000 Titel)*

Einspeicherung: Einmalig
Bemerkung: Die Daten können in Göttingen für EROMM und die BSB konvertiert werden. Die BSB erhält die Daten im MAB2-Format. Die Signatur kann (möglicherweise schon von Göttingen) aus der Filmrollen-Nummer erzeugt werden. Im BVB-KAT sind Lokalsätze zu generieren.

Alle Daten sollten in BVB-KAT eingespeichert werden (nicht in eine Fremddatenbank), um sie bequem und schnell nutzen zu können. Datensätze ohne Bestandsangaben sollten jedoch im Verbund-OPAC nicht angezeigt werden. Priorität hat die Einspeicherung der Daten aus 1 und 2. Können die Daten aus 6 nach den gleichen Modalitäten wie Casalini geliefert werden, können sie unproblematisch eingespeichert werden. Die Verbundzentrale schlägt vor, aus Gründen der Kapazität, die anderen Punkte vorläufig offen zu lassen; sie werden gegebenenfalls nach dem Umstieg auf das neue Verbundsystem realisiert.

Anlage 2

Künftige Maskengestaltung in BVB-KAT bei Schlagwortverknüpfungen

B V B - K A T 00800031 UB Augsburg, Katalog BVBK6616
Titelanzeige-ISBD / Schlagwörter / Notationen Bild 420

Haus Altenkamp - ein Herrensitz im Emsland
KAT-NR. 001080407

01 000022845 004 006 007 011 013 017 021 022 023 024 025 027 028 032
Emsland / Herrenhaus
21

02 000024481 108
Aschendorf <Ems> / Haus Altenkamp / Denkmalpflege / Aufsatzsammlung
3124

B V B - K A T 00800031 UB Augsburg, Katalog BVBK6616
Titel-Ergänzung Bibliotheks-Verbund Bayern Bild 425

Haus Altenkamp - ein Herrensitz im Emsland

01. KAT-Nr. 000022845
oder
1. Grund-SW Emsland
2. USW-1 Herrenhaus
3. USW-2
4. USW-3
5. USW-4
6. USW-5
7. USW-6
8. USW-7
9. USW-8
10. USW-9

Gesamte Kette verknuepfen (j/n) n Kette fuer eigenen SWK (j/n) n
Gesamte Kette entknuepfen (j/n) n

Weitere SWK's mit P1, Rückkehr mit P2

Neue Funktion:

Haus Altenkamp - ein Herrensitz im Emsland

02. KAT-Nr. 000024481
oder
1. Grund-SW Aschendorf <Ems>
2. USW-1 Haus Altenkamp
3. USW-2 Denkmalpflege
4. USW-3 Aufsatzsammlung
5. USW-4
6. USW-5
7. USW-6
8. USW-7
9. USW-8
10. USW-9

Gesamte Kette verknuepfen (j/n) j
Gesamte Kette entknuepfen (j/n) n

Weitere SWK's mit P1, Rückkehr mit P2

Neue Funktion: